

Rede aus Anlass der Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Chojnice am 23.08.2010 in Chojnice

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

soeben haben Sie mir die Ehrenbürgerschaft der Stadt Chojnice verliehen.
Ich bedanke mich ganz herzlich für diese große Ehre, die mir die Stadt Chojnice durch die Entscheidung seines Stadtrates zuteil werden lässt.

Welche Bedeutung hat eine Ehrenbürgerschaft? Das ist eine Frage, die sich bei der Entscheidung über eine solche Verleihung stellt.

Als eine oder vielleicht die höchste Auszeichnung, die von einer Stadt an eine Person vergeben wird, soll sie Dank, Anerkennung und Ehrung dafür sein, dass sich der geehrte Ehrenbürger in herausragender Weise um die ehrende Stadt verdient gemacht hat.

Als ich am 5. Mai diesen Jahres die Mitteilung erhielt, dass ich zum Ehrenbürger der Stadt Chojnice ernannt werden soll, habe ich mir deshalb die Frage gestellt:

- Hast Du diese Ehrenbürgerschaft verdient?
- In wie weit hast Du Dich in herausragender Weise um Chojnice verdient gemacht?

Im Rahmen meiner heutigen Dankesrede möchte ich meine Antworten auf diese Fragestellung zum Ausdruck bringen und knüpfe dabei an Tätigkeiten in den vergangenen 14 Jahren unserer Städtepartnerschaft Chojnice-Emsdetten an..

Zunächst als Stadtdirektor und seit 1999 als erster hauptamtlicher Bürgermeister Ihrer deutschen Partnerstadt Emsdetten bin ich der Stadt Chojnice persönlich verbunden. Hier in diesem Ratssaal, aber auch in Chojnice ist mir vieles bekannt und vertraut. Ich fühle mich bei Ihnen sehr wohl.

Die Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde hier in diesem Ratssaal am 16. April 1996 war eine meine ersten Amtshandlungen als Repräsentant der Stadt Emsdetten. In dieser Amtsfunktion, aber auch persönlich habe ich mich in den nunmehr 14 Jahren stets dafür eingesetzt, dass diese Partnerschaft mit Leben erfüllt wird.

Ich bin immer wieder froh, wenn ich diese Partnerschaft nicht nur mit Worten beschreiben darf, sondern dazu beitragen kann, dass sie durch Taten und Aktionen sichtbar wird.

Die verschiedenen erfolgreichen Förderanträge bei der Europäischen Union, die Spendenaktionen in Emsdetten zu Beginn der Partnerschaft für soziale Projekte in Ihrer Stadt

oder auch die Kontaktvermittlung zur Emsdettener Firma Fey & Co., die hier die Fa. Relax gegründet hat, zähle ich dazu.

Aber auch

- die Gestaltung unserer Partnerschaftsbegegnungen,
- die Benennung des Bahnhofsplatzes in Emsdetten nach unseren europäischen Partnerstädten Hengelo und Chojnice
- oder das Pflanzen von Partnerschaftsbäumen in Chojnice und in Emsdetten

zählen zu diesen wichtigen, nach außen wirkenden Aktionen.

Sicherlich bedarf es für eine lebendige Städtepartnerschaft neben allem bürgerschaftlichen Engagement auch eines ständigen Anstoßes aus dem Rathaus. Da ist schon ein Bürgermeister gefordert, sich persönlich einzusetzen.

Er muss zumindest mit an der Spitze der Bewegung sein.

Er muss der Städtepartnerschaftsbewegung auch immer wieder neue Impulse verleihen können und wollen.

Wenn Sie mir die Ehrenbürgerschaft verliehen haben, bestätigen Sie mir damit, dass ich in diesem Bemühen aus Ihrer Sicht erfolgreich war. Das freut mich sehr und wird für mich Motivation sein, diesen Weg weiter zu beschreiten.

Für mich gibt es zu diesem Weg aber auch keine Alternative, geschweige denn ein Zurück.

Ich bin dabei von der Überzeugung geprägt, dass wir Verantwortlichen – und dazu zähle ich mich als Bürgermeister Ihrer deutschen Partnergemeinde in besonderem Maße - alles in unseren Kräften dafür tun müssen, dass wir in einem geeinten und friedlichen Europa leben.

Diese Verpflichtung trifft uns, trifft mich angesichts unserer deutschen Vergangenheit im besonderen Maße.

Diese persönliche Einschätzung habe ich schon in meinen Gedenkreden, die ich auf Ihre Einladung hier in Chojnice am 8. Mai 2005 anlässlich des 60. Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges im Kulturhaus und am 4. Oktober des vergangenen Jahres anlässlich des 70. Jahrestages des Beginns des 2. Weltkrieges am Adlerdenkmal halten durfte, zum Ausdruck gebracht.

Lebendige Städtepartnerschaft ist die beste Möglichkeit, dass sich Völker verständigen und in Frieden miteinander leben. Eine solche Städtepartnerschaft zu fördern, sehe ich als meine Aufgabe, als meinen Beitrag zum europäischen Frieden und zur Versöhnung zwischen unseren Völkern an.

Der Weg der Städtepartnerschaft, den ich jetzt 14 Jahre mit beschritten habe, ist für mich ein Weg, der mir auch persönlich viel gebracht hat. Auch das möchte ich heute betonen.

Selbstverständlich kostet es Zeit und Mühen, die Strecke zwischen unseren Städten zurück zu legen.

Selbstverständlich kostet es Zeit und Mühen, neben den vielen Dienstgeschäften eines Bürgermeisters, Städtepartnerschaft zu pflegen

Da kann es dann schon einmal passieren, dass man nicht alle Einladungen annehmen kann, wie z. B. Ihre Einladung zum diesjährigen Johannesfest.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis, dass ich im Juni nicht nach Chojnice kommen konnte,

Ich danke Ihnen für die Möglichkeit, erst heute im Rahmen dieser Ratssitzung die Ehrenbürgerschaft annehmen zu dürfen.

Aber selbstverständlich ist und war es für mich aller diese Mühen wert,

- wenn ich an die vielen persönlichen und freundschaftlichen Kontakte denke, die ich in den 14 Jahren unserer Städtepartnerschaft mit Bürgerinnen und Bürgern Chojnices, angefangen beim Bürgermeister und seinen Mitarbeitern über Ratsmitglieder bis hin zu den Bürgerinnen und Bürgern Chojnices pflegen und knüpfen konnte,
- wenn ich die immer zahlreicher werdenden Kontakte betrachte, die sich zwischen den Bürgerinnen und Bürgern unserer Städte entwickelt haben und hoffentlich auch in Zukunft noch entwickeln werden.

Besonders in den Anfangsjahren unserer Städtepartnerschaft waren es gerade die Mitglieder unserer Schützengesellschaften, die dazu beigetragen haben, dass freundschaftliche und vielfältige persönliche Beziehungen aufgebaut worden sind. Auch die nach wie vor intensiven und regelmäßigen Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern unserer Emsdettener Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule und der Sonderschule hier in Chojnice sind bis heute beispielhaft.

Erwähnen möchte ich hier aber auch

- unsere Städtepartnerschaftsvereine, die ich nach der Rückkehr von den Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 2006 in Emsdetten initiiert habe, um die Begegnungen auf eine noch breitere Basis zu stellen,
-
- die Begegnungen der Musikgruppen gerade aus dem Rockbereich oder der Bigband
-
- die in diesem Jahr erstmaligen Begegnungen von Polizeibeamten oder der Mitglieder der Laufgemeinschaft Emsdetten hier in Chojnice,
- und nicht zuletzt die regelmäßigen Begegnungen zwischen unseren Bürgerinnen und Bürgern anlässlich unserer Stadtfeste und Veranstaltungen in Emsdetten oder in Chojnice.. ob Johannestage, Emsdettener Frühjahrsmarkt, Emsdettener September oder Sternschnuppenmarkt zur Vorweihnachtszeit.

Gerade in den Kontakten zwischen unseren Bürgerinnen und Bürgern und vor allem der Jugendlichen sehe ich das Aufgabenfeld der Zukunft.

Wir müssen nach meiner festen Überzeugung noch mehr dafür sorgen, dass sich die Bevölkerung und gerade unsere Jugend begegnet und kennenlernt.

Denn diese Begegnungen sind das Fundament einer beständigen Städtepartnerschaft.

Sie sind das Fundament der Brücke, die wir 1996 geschlagen haben und die wir ständig ausbauen wollen und müssen.

2008 sind wir für diese Aktivitäten mit dem Europapreis belohnt worden.

Wenn ich zu dieser Städtepartnerschaft meinen Beitrag geleistet habe, habe ich das mit Unterstützung vieler aus dem Rathaus, aber auch aus der Bevölkerung Emsdettens getan.

Deshalb ist die mir heute verliehene Ehrenbürgerschaft auch eine Anerkennung meiner vielen Helfer in Emsdetten.

Diese Ehrenbürgerschaft ist für mich Motivation und Verpflichtung zugleich, dafür Sorge zu tragen,

- dass unsere Städtepartnerschaft Chojnice - Emsdetten weiterentwickelt wird,
- dass diese Partnerschaft eine Zukunft hat und auch in Zukunft gelebt und gepflegt wird, wenn wir jetzt Handelnden und Verantwortlichen einmal diese Aufgabe an andere abgegeben haben.

Denn das gebe ich zu bedenken:

Städtepartnerschaft darf nicht nur von einzelnen Personen abhängig sein. Sie muss deshalb von diesen zur rechten Zeit auf eine immer breitere Basis gestellt werden.

Dazu wollte und habe ich in der Vergangenheit sicherlich mit beigetragen.

Dazu werde ich auch in Zukunft beitragen, jetzt nicht mehr nur als Bürgermeister Ihrer Partnerstadt Emsdetten, sondern auch als Ehrenbürger Chojnices und somit mit noch größerer Legitimität.

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Chojnice,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

vielen Dank für die mir heute verliehene Auszeichnung der Ehrenbürgerschaft Ihrer Stadt. Ich bin mir der Bedeutung dieser Auszeichnung bewusst und werde mich bemühen, dieser Ehrerbietung auch in Zukunft gerecht zu werden.